

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
<b>1. Depressive Heimatlosigkeit und Jugendgewalt</b>	
Beteiligen oder bestrafen	11
1.1 Mozart und die gepanzerte Faust	11
1.2 In der äußeren Konfrontation die innere Kooperation	13
1.3 Beteiligen oder bestrafen im neuen Deutschland	20
1.4 Einmal nach Minsk: die konkrete Praxis	23
1.5 Zunehmende Verlassenheit	28
1.6 Hakenkreuze als Hemd, nicht als Haut	30
1.7 Verschlingen und ausspeien	32
1.8 Ob wir doch noch friedensfähig werden: bieder-männische Brandstifter und gelassene Demokraten	34
1.9 Die Person des anderen, nicht seine Ideologie: Erinnerung an die demokratischen Regeln	38

2.	<b>Zur Aggressivität verdammt?</b>	
	Das Böse und die empirischen Humanwissenschaften	40
2.1	Mitscherlich und Adorno – die Frankfurter Lehrer	41
2.2	Von Freud zu Fromm	44
2.3	Konrad Lorenz und die Folgen	46
2.4	Ersünde – biologisch mißverstanden	52
2.5	Mit dem Schwert dem Bösen wehren? Militär-Theologie	55
2.6	Die neue Rechtfertigung des gerechten Krieges. Theologie nach Sarajevo	59
2.7	Kindheit als Gewalterfahrung und als Ort von Toleranz lernen	60
2.8	Nicht die Natur, sondern allein die Gesellschaft verantwortlich für die menschliche Aggression?	67
2.9	Die Fähigkeit, ein anderer zu werden – die frühchristliche Tradition	69
2.10	Gibt es eine Ersünde der Aggressivität?	72
3.	<b>Ein ziviles Deutschland wäre gut für die Welt</b>	77
3.1	Die Lebenswünsche der Umgebrachten einlösen, jetzt, endlich	79
3.2	Ein Maikäfer, der sich aufplustert, ohne hochzufliegen – sind wir das?	81
3.3	Die Zukunft Europas?	82

3.4	Europas Stimme – wo? Deutschland als zivile Weltmacht	87
3.5	Ein Volk ohne Friedensvision wird krank. Zwischen Militärlogik und Zivilkultur	96
3.6	Auf zu weltweiten Kommando-Unternehmen. Die psychologische Gewöhnung an das Überflüssige	98
4.	<b>Wissen, wofür man lebt</b> Friedensdienste statt Armeen	101
4.1	Organisierte Verlassenheit	104
4.2	Die schmutzige Einheit des Gegensätzlichen bei ganz Jungen in Ost und West	108
4.3	Ohnmachtserfahrungen, Allmachtswahn: die Integration durch den Mythos des Deutschen	111
4.4.	Die andere Jugend: von der Bundeswehr zum europäischen Aufbaudienst	113
4.5	Der »neue Soldat«, das sprechende Pferd?	116
4.6	Was man von Politikverantwortlichen erwartet: eine realitätsgerechte Bedrohungsanalyse, nicht-taktischer Alarmismus	117
4.7	Väter lassen dienen	119
4.8	Wertewandel – aber anders	120
4.9	Auch die Frauen?	121
4.10	Soziale Dienstpflicht für alle?	122

4.11	Vom Wissen, wogegen man kämpfen soll, zum Wissen, wofür man sich einsetzt	123
4.12	Friedensdienst für sich selbst	126
4.13	Und die Finanzierung?	127
4.14	»Etwas muß grundsätzlich anders werden«	130
5.	<b>Das innere Verzeihen</b> Formen des Neubeginns nach dem Zusammenbruch des Falschen	132